

INTERNATIONALBIBLIOTHEK
Zeitschriftensaal.

Nr. 11

ÖSTERREICHISCHE HANDBALL ZEITUNG

Organ f. Handball, Leicht-Athletik, Hockey u. Schwimmen

Schriftleitung und Verwaltung: Wien, III., Hetzgasse 40

Postsparkassen-Konto
Wien Nr. 117.177

Erscheint jeden Freitag früh

NR. 12

FREITAG, 21. NOVEMBER 1924

EINZELPREIS K 3000

Aus dem Meisterschaftsspiel der Herbstserie AMATEURE gegen VIENNA 1:1



Vor dem Amateurtor. Eine kritische Situation, die durch eine Verteidigerin der Amateure in nicht gerade fairer Weise geklärt wird. Die Damen gewöhnen sich bereits daran, wie aus dem Bilde zu ersehen ist, ihren angestammten Platz auch einzuhalten.

Aus dem Inhalt: **HANDBALL:** Reformen im Damenhandballspiel. Eishandball. Die Feiertagsspiele. Notizen. — **SCHWIMMEN:** Das Fest der Koalition. Die Sprungmeisterschaft. Nationales Meeting. — **HOCKEY:** Die Meisterschaft. Aus dem Verbandsverbande. — **EISHOCKEY:** Winteranfang. Verschiedenes. — **LEICHTATHLETIK:** Klubmeeting Rapids. Aus dem Verbandsverbande. Das Berliner Hallenfest.

die Brust
men. Das
auf den
on einem
1.
Jahr 1925
übrigens
virren nur
dies nur
die große
in, wenn
ommt...
Diplome
isere Ex-

hen, daß
ist. Nur
scheinen;
er immer
es keinen
auch die
: immer
stes Jahr
gt sein.
erbandes
i und im
ten wir
“.

König
zu ver-
haupten
er die
ch den
in 10,9.

llschaft
sel.
ve, am

s, Lau-
llschaft
Zürich,

in Bal-
Basel.
Sport-
iele in

rverein
gegen

terner),

bach),

Min.
änder-

n. XX.,
ick von

Eishockey

Winteranfang.

Es wird ernst! Seitdem das Thermometer um Null herum steht, hält es den Eishockeyspieler nicht länger! Der Schläger, der verstauben und auswachsen (lies: seinen Schwung verlieren) konnte, wird einer kritischen Begutachtung unterzogen, die Schlittschuhe entrostet, die Dreß auf Mottenfraß untersucht. In den Vereinen werden fleißig Pläne geschmiedet: bei den Schwächeren heißt das, einen Platz suchen, der womöglich täglich 25 Stunden zur Verfügung steht, im Innersten Innern der Stadt gelegen ist (Stefansplatznähe bevorzugt!), der 20 bis 30 Bogenlampen pro Quadratmeter aufweist und außerdem nichts kostet (Kunsteis nicht unbedingt erforderlich, aber stark erwünscht); bei den allerkleinsten Vereinen denkt man an den Auftrieb der unbedingt notwendigen Spieler, die nun durch lange Reden „des“ Eishockeyinteressenten zur aktiven Tätigkeit verhalten werden sollen, bei den Ganzgroßen träumt man von Davos und Oxford Canadians, Prag und Berlin. Im Verbands rüstet man für den Meisterschaftskampf mit allem Drum und Dran, der Auslosung, der Platzzuteilung, der Ausschaltung der stetigen Eifersüchteleien und Reibereien der Rivalen und was dergleichen Sorgen eines hohen Verbandes mehr sind!

Heuer gar herrscht reges Treiben! Schon im August fing die Arbeit des Verbandes an: alles Bestehende an Vorschriften und Satzungen einer gründlichen Revision zu unterziehen und den geänderten Verhältnissen der Nachkriegszeit und des Scheibenspieles anzupassen. Woche für Woche tagte der Satzungsausschuß bis spät in die Nacht und noch stehen einzelne Teile des großen Reformwerkes aus: neue Verbandsatzungen, neue Anmelde- und Amateurbestimmungen; eine großzügig angelegte Zusammenfassung des gesamten Disziplinarstraf- und Verfahrensrechtes, eine allgemeine Geschäftsordnung, eine solche des Vorstandes und des M.O.B.A., die authentische Uebersetzung der internationalen Regeln liegen bereits vor, Spielvorschriften, Meisterschaftsregeln, Satzungen des Schiedsrichterkollegiums und des Spelausschusses sind noch festzulegen.

Schon spricht man von Freundschafts- und Trainingsspielen, schon liegen dem Verbands verschiedene Ansuchen um Spielbewilligungen gegen ausländische Vereine von Klasse vor, schon verlangt man Schritte zur Förderung des Jugendswesens, das bisher noch ein wenig vernachlässigt schien! Ueber kurz oder lang werden wir auch schon von ernstlichen Kämpfen hören, von Meisterschaftskämpfen und Freundschaftsspielen! Kurz: es wird ernst!

Aus dem Verbands.

Die letzte Vorstandssitzung brachte die Konstituierung des Vorstandes; die einzelnen Funktionen wurden wie folgt aufgeteilt: Vizepräsident: Dietrichstein, korrespondierender Schriftführer: Weinberger, protokollierender Schriftführer: Tollar, Kassier: Wollinger, Vertreter des M. O. B. A.: Dr. Werner, Vertreter des Spelausschusses: Weiß. Ein Vertreter des Schiedsrichterkollegiums wurde bisher noch nicht entsendet. Von der Wahl eines Verbandskapitäns wurde bis auf weiteres abgesehen. In den M. O. B. A. wurden entsendet: Dietrichstein, Dr. Werner, Dr. Steingraber und genannten Herren die Befugnis erteilt, durch Kooptierung die nötigen Personen bis zur Zahl von neun Herren zu ergänzen. Dem Wunsche des Sp. A. nach baldiger Ausschreibung der Meisterschaft wurde Rechnung getragen und nach Festlegung einiger diesbezüglicher Richtlinien die Ausarbeitung derselben einem Spezialkomitee übertragen. Die vom Präsidenten Schlesinger vorgebrachten Ausführungen über eine Reihe bedeutungsvoller internationaler Fragen, die mit dem L. I. H. G. Kongreß in Prag in innigem Zusammenhange stehen, wurden beifällig zur Kenntnis genommen. Die vom M. O. B. A. vorgelegten

Entwürfe seiner Geschäftsordnung, sowie die Anmelde- und Amateurbestimmungen, wurden ohne Abänderungen angenommen. Die Bestellung von 50 Stöcken wurde genehmigt. Der M. O. B. A. hat Herrn Karl Frank in seine Mitte kooptiert und die Zuziehung weiterer Herren ins Auge gefaßt.

Das öch. R. K. hat die Redaktion der Spielregeln beendet und die eheste Drucklegung derselben beschlossen. Von der Wahl eines Vorsitzenden und eines Vertreters in den Vorstand wurde vorläufig Abstand genommen.

Der Spelausschuß hat in seiner konstituierenden Sitzung Herrn H. Weiß (P. S. K.) zum Vorsitzenden und Vertreter in den Vorstand gewählt. Die Wahl der übrigen Funktionäre wurde auf die nächste Sitzung, die für den 25. d. M. geplant ist, verschoben. Provisorisch führt Herr Schuh (Nicholson) die Geschäfte des Schriftführers.

Vermischte Nachrichten.

Ein reichhaltiges Programm wird den blasierten Mitteleuropäern heuer geboten: Europameisterschaft in Prag, internationales Turnier in Davos, Deutsches Turnier in Rissensee, Meeting des W. E. V. in Wien. Bitte zu wählen!

Unter Bedachtnahme auf einen Beschluß des Vorstandes beabsichtigt der V. f. B. es dem W. A. C. gleich zu tun und für einen bekannten tschechischen Eishockey-Spieler, der Kozeluh an Klasse nichts nachgeben dürfte und der gleich ihm bei einem Wiener Nichtamateurvereine Fußballprofessional ist, Spielbewilligung zu erbitten. Sollte dieser Spieler, der in seiner Heimat einen Namen hat, sich tatsächlich als die geschilderte „Kanone“ erweisen, wird der Verband im Hinblick auf den bestehenden Beschluß dem Ansuchen wohl willfahren müssen.

Leicht-Athletik

Aus dem Leichtathletik-Verband.

Vorstandssitzung vom 13. November 1924.

Finanzielle Auseinandersetzungen mit Vereinen und Ausschüssen sind jetzt im Verband an der Tagesordnung. Der Sp. C. Donaustadt hat dem Verband einen Brief geschickt, indem er von einer Rückerstattung des Betrages, der ihm nach Ansicht des Verbandes anlässlich des Quer durch Wien-Meetings über Gebühr ausbezahlt wurde, nichts wissen will. Im übrigen verweisen die Donaustädter den Verband an den W. A. C. Dieser wieder wird den Verband an den Sp. C. Donaustadt weisen. Zu seinem Geld wird aber der Verband niemals kommen. Die zweite Angelegenheit ist gerade umgekehrt, denn hier will der Verband nicht zahlen. Wie vielleicht nicht ganz unbekannt ist, hat der Leichtathletikverband bis jetzt die Oberhoheit über Handball innegehabt. Das heißt, er kontrolliert diesen Sportzweig, kommt für seine Ausgaben auf, da er ja auch einiges aus ihm herauschöpft und wird sich nie weigern, z. B. die ohnehin lächerlichen Spesenvergütungen für die Handballschiedsrichter zu bezahlen. Sollte man meinen. Das Gegenteil aber ist der Fall. Die Schiedsrichter haben es unterlassen, ihre Gebühren von Woche zu Woche einzutreiben, da sie der (fälschlichen) Meinung waren, daß der Verband seinen Verpflichtungen nachkommen werde. Daß sie sich darin getäuscht haben, ist zwar traurig, wird ihnen aber den Abschied von dieser Sportbehörde leichter machen. Wenn auch der Verband vielleicht nach einiger Zeit zur Einsicht kommen wird, daß es seine Pflicht ist, den Schiedsrichtern das ihrige zu geben, wird er nie den peinlichen Eindruck verwischen, den es in den weitesten Kreisen hervorgerufen hat, daß die Referees ein Komitee wählen mußten, das mit dem Verbands wie mit einer verkrachten Bank verhandeln muß, um die rückständigen Gebühren herauszubekommen. Wahrlich der Verband versteht es mit einer gewissen Meisterschaft, sich bei jederman unbeliebt zu machen. Die Angelegenheit Sücz schwebt noch. Der Meidausschuß hat den vielumstrittenen Kugelstoßmeister vorgeladen,

erband:

angelegenheit

verhängte Strafe stätigt, der einge- achsgebühr abge- t dem Umstände, gen des gleichen erfahrener Spieler, lichen Folgen des s voll und ganz

pielerversicherung

1 Termin dieser reidungsspiel des

Wac) oche die nötigen unungsspieles des

egten praktischen für geeignet be- itfsspiele zu leiten.

Bewährungsfrist

der vom Protest- März 1925) wegen Aufstellung im Spiele Ama-

egen Aufstellung (roß) im Damen- ovember.

egen Aufstellung (rbach) im Spiele

fe von 60.000 K)

im Spiele gegen

unkte Allround II. nkte Red Star II. nkte Arminen II. nkte Amateure II. f. B. II (Amateure

Hakoah I. t Red Star I und

Punkt Allround I

V.f.B. I.

samtresultat 3:2,

Arminen. Sieger

Sieger des Cups eises: Verein für

um ihn persönlich zu fragen, welches Land ihn zu den Seinen zählen darf.

Einen Diskussionsabend will der Verband in Bälde veranstalten, der als eine Art Generalprobe zur Generalversammlung gedacht ist. Die Generalversammlung selbst wird an zwei aufeinander folgenden Tagen abgehalten werden, da es sich herausgestellt hat, daß ein Vormittag für die zahlreichen Verhandlungsgegenstände zu kurz wäre.

Die Vienna und der Sp. C. Ferrowatt haben den Verband bezüglich ihrer ausständigen Ehrenpreise noch nicht mit Antwortschreiben bedacht. Vielleicht nächstes Jahr! E. K.

Die Klubmeisterschaften des S. Cl. Rapid.

Es ist kein guter Einfall, solche athletische Bewerbe, wenn auch eine Familienangelegenheit, auf einen Termin sich aufzusparen, wo mit einigen Kältegraden gerechnet werden muß. Es zogen auch viele, die ansonst gern mitgetan hätten, den Pelz der Dress vor, höchstens daß sie sich als Funktionäre betätigten. Der Kälte entsprechend waren auch die Leistungen.

Die Ergebnisse:

60 Meter: Robitschek gewinnt den ersten Vorlauf in $7\frac{3}{10}$ vor Güll. Meisl siegt im zweiten mit $7\frac{3}{10}$ vor Regnard. Entscheidung: Meisl (Leichtathletiksektion, $7\frac{3}{10}$) 1. Regnard (Brustbreite zurück) 2. Jaura ($1\frac{1}{2}$ Meter) 3. Regnard hätte dieses Rennen sicher gewonnen, wenn er die Kunst des Startens besser beherrschte.

1000 Meter: Denk (2:55) 1, Pirzl (2 Meter zurück) 2, Rauter (Boxsektion, weitere 10 Meter) 3.

100 Meter für Herren über 35 Jahre: Hierath ($12\frac{9}{10}$) 1, Vldar 2, Feldmüller 3.

Diskuswerfen: Leeb (26.65 Meter) 1, Weiß (22.18 Meter) 2, Szokoll (21.96 Meter) 3.

3000 Meter Gehen: Kühnel (13:59 $\frac{3}{10}$) 1, Wertat (14:22) 2, Rischan (500 Meter zurück) 3.

200 Meter: Meisl ($24\frac{9}{10}$) 1, Regnard (25) 2, Jaura (3 Meter zurück) 3.

3000 Meter: „Engelmacher“ ($10:12\frac{2}{10}$) 1, Gödl ($10:16\frac{8}{10}$) 2, Pirzl ($10:34$) 3.

Kugelstoßen: Robitschek (8'66 Meter) 1, Schremser (8 Meter) 2, Feigl (7'97) 3.

400 Meter: Meisl ($56\frac{5}{10}$) 1, Müller (57) 2, Robitschek 3.

Fußballweitstoßen: Jellinek (51'16 Meter) 1, Regnard (49'42 Meter) 2, Vldar (48'32 Meter) 3

Speerwerfen: Leeb (33'60 Meter) 1, Werian 2, Feigl 3.

50-Meter-Sacklaufen: Der Boxer Worm siegt knapp vor Güll und Lettmayer.

Das „13.“ Berliner Hallensportfest.

Mit Wehmut lesen wir Oesterreicher diese Ueberschrift und die selbst im Reich seine Anziehungskraft nicht verfehlt. Freilich haben die Deutschen im Berliner Sportpalast einen Raum zur Verfügung, der fast allen Körpersportzweigen die Möglichkeit bietet, auch im Winter diese großzügig angelegte Veranstaltung zu beschicken. Wir in Wien haben uns wohl einmal den Anlauf genommen, auf begrenzter Bühne ähnliches in Miniatur vorzuführen, doch kam die Sache nicht über die Erstlingsveranstaltung hinaus. Ganz Sport-Deutschland rüstet schon zu diesem Clou der Wintersaison, der die beste deutsche Klasse am Start sehen wird. Die Berliner Zeitschrift „Der Leichtathlet“ schreibt darüber folgendes:

Nicht mehr ganz drei Wochen trennen uns noch vom Berliner Hallensportfest, von dem größten sportlichen Ereignis des Winters. Zwar ist der Kreis III b, der sich über die Konkurrenzveranstaltung des NFV. in Hannover so bitter beschwert hat, stark dabei, uns auch das Hallensportfest nachzumachen — wie die Turner ja alle unsere Gedanken restlos übernehmen — doch dürfte das Hallenfest des VBAV. unerreicht bleiben. Schon heute kann gesagt werden, daß die Beteiligung erst-

klassig sein wird. Bedarff, der Düsseldorfer Rekordmännchen im Langstreckenlaufen, wird im 3000 m-Laufen um den „Winterpreis“ bestimmt an den Start gehen. Da auch der Verteidiger Walpert (jetzt wieder in Cassel) gemeldet hat, das 3000 m-Laufen eine sportliche Delikatesse. Blumberg Stettin ist bis jetzt der Dritte im Bunde. Walpert stark auch zusammen mit Wittekind und Wolmer für den V. f. „Preußen-Hessen“-Cassel im 3×1000 m-Staffellaufen. Für die 1000 m-Hauptlaufen um den Hanns-Braun-Erinnerungspreis haben sich bisher Osterhoff-Hamburg und Strutz-Stettin eintragen lassen. Aus der Hansestadt Hamburg kommen auf Osterhoff noch eine 4×400 m-Staffel (Gierke, Moller, hauer Thoms, Matthee) sowie Krellenberg zum Kugelstoßen, Dr. Reinhardt zum 60 m-Laufen und der Schwede Hedquist zum 60 m-Alterslaufen. Da Stettin noch ein 6×50 m-Frauenstaffel gemeldet hat, sind bereits 20 auswärtige Teilnehmer in die Meldeliste eingetragen worden. Auch von Berliner Vereinen sind schon eine ganze Anzahl Meldungen eingelaufen. Ganz besonders die Sonderwettbewerbe für Fußballer scheinen sich großer Beliebtheit zu erfreuen, was die brieflichen und telephonischen Anfragen beweisen. Täglich laufen auch Anfragen aus dem Reiche ein, so daß die Rekordbeteiligung des Vorjahres (1200 Teilnehmer) nicht übertroffen werden wird. Erwähnt mag noch werden, daß ein weiterer Sonderwettbewerb für Werkschulen (10×1-Rundenstaffel) eingelegt worden ist. Für alle Wettbewerbe sind volle Ehrenpreise gestiftet worden.

Aber nicht allein das Leichtathletik-Programm, auch die Vorführungen sind gut besetzt. Das Turnen wird von den neugegründeten Turnabteilungen der Vereine des VBAV. durchgeführt. Ein Ringturnen und ein Barrenturnen stehen auf dem Programm. Der Polizei-Sportverein bringt Jiu-Jitsu-Kämpfe zur Vorführung, und zwar vorwiegend reitende Uebungen und das angewandte Jiu-Jitsu. Da die Radrennbahn nicht eingebaut ist, können Radrennen nicht gefahren werden. Dafür werden ein Radkunstoffahren, ein Glühlampenreigen und ein Radballsport gezeigt. Boxen fehlt natürlich nicht in dem ereignisreichen Programm. Die Kämpfer stehen noch nicht fest; doch kämpft der deutsche Meister Nispel auf jeden Fall. Die Anhänger der Kraftsport werden auch auf ihre Rechnung kommen. Zwei Ringkämpfe in nationaler Besetzung sowie Tauziehen sind vorgesehen. Einen Glanzpunkt werden wieder die Vorführungen der Preußischen Polizeischule für Leibesübungen-Spann darstellen. Gymnastik nach der Methode des Dänen Niels Bukh, Uebungen an der Gitterleiter, an der Sprossenwand und Partnerübungen werden von 40 Schülern unter Leitung des Pol.-Oblts. Kuhlbeck zur Vorführung gebracht. Auch der Fecht sport kommt zur Geltung. An jedem Abend stehen Florett- und Säbelfechten sowie ein Damenflorettfechten auf dem Programm.

Last not least — das Handballspiel! „Halle—Berlin“, ein Städtekampf in der Halle. Wer wird siegen? Die Hallenmannschaften verfügen über einen brillanten Torwächter und über eine eingespilten erstklassigen Sturm. Berlin, bisher unbesiegt, muß sich sehr anstrengen, um oben zu bleiben. Wir werden ja am 30. November sehen.

Jugendvorführungen und Damen-Stillaufens sind auch noch vorgesehen. „Gut und reichlich“ ist die Devise des 13. Berliner Hallensportfestes. Sicher wird sich dies Fest würdig seinen Vorgängern anschließen.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Anton Raschek, Wien, III., Hetzgasse 40. — Verantwortlicher Schriftleiter: Hans Hary, Wien, XI., Allerheiligenplatz 15/51. — Für den Hockeiteil verantwortlich: Dr. Berthold Leo Werner, Wien, II., Obermüllerstraße 1. — Druck: A. Reissner, Ges. m. b. H. Wien, VII., Siebensterngasse 32-34.

klassig sein wird. Bedarff, der Düsseldorfer Rekordmännchen im Langstreckenlaufen, wird im 3000 m-Laufen um den „Winterpreis“ bestimmt an den Start gehen. Da auch der Verteidiger Walpert (jetzt wieder in Cassel) gemeldet hat, das 3000 m-Laufen eine sportliche Delikatesse. Blumberg Stettin ist bis jetzt der Dritte im Bunde. Walpert stark auch zusammen mit Wittekind und Wolmer für den V. f. „Preußen-Hessen“-Cassel im 3×1000 m-Staffellaufen. Für die 1000 m-Hauptlaufen um den Hanns-Braun-Erinnerungspreis haben sich bisher Osterhoff-Hamburg und Strutz-Stettin eintragen lassen. Aus der Hansestadt Hamburg kommen auf Osterhoff noch eine 4×400 m-Staffel (Gierke, Moller, hauer Thoms, Matthee) sowie Krellenberg zum Kugelstoßen, Dr. Reinhardt zum 60 m-Laufen und der Schwede Hedquist zum 60 m-Alterslaufen. Da Stettin noch ein 6×50 m-Frauenstaffel gemeldet hat, sind bereits 20 auswärtige Teilnehmer in die Meldeliste eingetragen worden. Auch von Berliner Vereinen sind schon eine ganze Anzahl Meldungen eingelaufen. Ganz besonders die Sonderwettbewerbe für Fußballer scheinen sich großer Beliebtheit zu erfreuen, was die brieflichen und telephonischen Anfragen beweisen. Täglich laufen auch Anfragen aus dem Reiche ein, so daß die Rekordbeteiligung des Vorjahres (1200 Teilnehmer) nicht übertroffen werden wird. Erwähnt mag noch werden, daß ein weiterer Sonderwettbewerb für Werkschulen (10×1-Rundenstaffel) eingelegt worden ist. Für alle Wettbewerbe sind volle Ehrenpreise gestiftet worden.

Aber nicht allein das Leichtathletik-Programm, auch die Vorführungen sind gut besetzt. Das Turnen wird von den neugegründeten Turnabteilungen der Vereine des VBAV. durchgeführt. Ein Ringturnen und ein Barrenturnen stehen auf dem Programm. Der Polizei-Sportverein bringt Jiu-Jitsu-Kämpfe zur Vorführung, und zwar vorwiegend reitende Uebungen und das angewandte Jiu-Jitsu. Da die Radrennbahn nicht eingebaut ist, können Radrennen nicht gefahren werden. Dafür werden ein Radkunstoffahren, ein Glühlampenreigen und ein Radballsport gezeigt. Boxen fehlt natürlich nicht in dem ereignisreichen Programm. Die Kämpfer stehen noch nicht fest; doch kämpft der deutsche Meister Nispel auf jeden Fall. Die Anhänger der Kraftsport werden auch auf ihre Rechnung kommen. Zwei Ringkämpfe in nationaler Besetzung sowie Tauziehen sind vorgesehen. Einen Glanzpunkt werden wieder die Vorführungen der Preußischen Polizeischule für Leibesübungen-Spann darstellen. Gymnastik nach der Methode des Dänen Niels Bukh, Uebungen an der Gitterleiter, an der Sprossenwand und Partnerübungen werden von 40 Schülern unter Leitung des Pol.-Oblts. Kuhlbeck zur Vorführung gebracht. Auch der Fecht sport kommt zur Geltung. An jedem Abend stehen Florett- und Säbelfechten sowie ein Damenflorettfechten auf dem Programm.

Last not least — das Handballspiel! „Halle—Berlin“, ein Städtekampf in der Halle. Wer wird siegen? Die Hallenmannschaften verfügen über einen brillanten Torwächter und über eine eingespilten erstklassigen Sturm. Berlin, bisher unbesiegt, muß sich sehr anstrengen, um oben zu bleiben. Wir werden ja am 30. November sehen.

Jugendvorführungen und Damen-Stillaufens sind auch noch vorgesehen. „Gut und reichlich“ ist die Devise des 13. Berliner Hallensportfestes. Sicher wird sich dies Fest würdig seinen Vorgängern anschließen.

Notizen.

Troßbach, der deutsche Elite-Hürdenläufer hat die Verwaltung des Archivs des deutschen Reichsausschusses übernommen und übersiedelt nach Berlin.

Pürsten, der bekannte Langstreckler Deutschlands, stellte in Leipzig mit 1:09:06 einen neuen 20 km-Rekord auf.